

Peter E. Zingg

Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus

Das Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus ist keine Wildnis, die sich selbst überlassen werden kann; dazu ist die Fläche zu klein und die Einflüsse von aussen sind zu gross. Die generellen Schutzziele der verschiedenen sich überlagernden Schutzperimeter (Flachmoore, Auenlandschaft, Amphibienlaichgebiete, BLN, kant. Naturschutzgebiet, kant. Waldnaturschutzinventar-Objekte) können nur durch laufende pflegerische Eingriffe erreicht werden. Diese werden jeweils unter Leitung des Naturschutzinspektorates (Gebietsbetreuer Ruedi Wyss) vorgenommen. Die zum Teil aufwändigen Arbeiten wurden im Jahr 2009 wiederum erleichtert oder erst möglich durch die Freiwilligenarbeit verschiedener Institutionen. Der Golfclub Interlaken-Unterseen stellte erneut die notwendigen Gerätschaften zur Verfügung. Wie in den vielen vergangenen Jahren hat Ueli Zingrich im Auftrag des UTB regelmässig die Kehrriechkübel geleert, auf dem Weg herumliegenden Abfall eingesammelt, die Sitzbänke unterhalten und die Wegunterhaltsarbeiten durchgeführt. Nach Unwettern hatte er zu-sätzliche Sondereinsätze zu bewältigen. Allen Personen und Institutionen dankt der UTB für ihre wertvolle Arbeit zu Gunsten der Schutzgebiete und der Öffentlichkeit!

Die Tabelle auf der nachfolgenden Seite fasst die wichtigsten Arbeiten unter Leitung des NSI zusammen.

Informationsaustausch

Ende Januar besprachen sich A. Fuchs und P. Zingg vom Vorstand mit Vertretern der Gemeinde Unterseen (Baupräsident, Bauverwalter, Werkhofchef) über eine zukünftige Abtretung des Wegunterhaltes in der Weissenau. Bei einer Begehung im November mit R. Wyss (NSI) wurden Abgrenzungen des Wegunterhaltes zu den Pflegearbeiten des NSI erörtert und bestehende Unklarheiten zur weiteren Abklärung zusammengestellt.

Ende Oktober fand in Thun ein Informationsaustausch zwischen Naturschutzinspektorat (NSI), Pro Natura und UTB statt. Der UTB legte seine überarbeiteten Pläne für einen Beobachtungsturm (Hide) vor. Das NSI signalisierte

Zeitpunkt	ausgeführte Arbeiten	Zweck, Ziel	Leitung	Mitbeteiligte
Januar	Gehölzpflege/-rückschnitt auf einer Fläche von 67 Aren	Artenvielfalt/ Flachmoorfläche erhalten	R Wyss	Angestellte Golfclub, Zivilschutz
24. Februar	Gehölzschnitt entlang Uferweg; Beseitigung von Abfällen, Schwemmholz im Uferbereich	Befahrbarkeit des Weges für Reinigung und Holzschlag; Schutz Ufervegetation	R Wyss	Jäger, Fischer, Naturschutzaufseher, UTB-Mitglieder
6. April	Wegräumen von Schwemmholz und Abfällen im Uferbereich	Schilfschäden vermindern	R Wyss	Schule Unterseen
13. Mai, 16. Juli	Steg reparieren	Wegsicherung, Unfallprävention	R Wyss	
14. August	Goldruten (Neophyt) ausreissen (640 kg) in Flachmoorflächen	Goldruten zurückdrängen und deren Ausbreitung verhindern.	R Wyss	80 Personen, Firmen aus Bern
19. August	Goldruten ausreissen (150 kg) in Flachmoorflächen	Goldruten zurückdrängen und deren Ausbreitung verhindern.	R Wyss	Zivilschutz
24. September	Goldruten ausreissen (110 kg) in Flachmoorflächen. Wegräumen von Schwemmholz und Abfällen im Uferbereich	Goldruten zurückdrängen und deren Ausbreitung verhindern. Schilfschäden vermindern	R Wyss	Schule Aarau

Ausgeführte Pflegearbeiten im Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus im Jahr 2009.

sierte, dass es dem redimensionierten Beobachtungsturm so zustimmen kann. Sobald das Baugesuch bewilligt sein wird, können wir auf die Suche nach Sponsoren gehen. Zwischen NSI, UTB und Pro Natura wurde eine Arbeits-sitzung im Frühjahr 2010 vereinbart. Dann will man einen Konsens finden über Schutzziele, prioritäre Massnahmen zum Erreichen der Schutzziele, Erfolgskontroll-Instrumente und Aufteilen bzw. Auslagern von Arbeiten.



Das Naturschutzgebiet Weissenau-Neuhaus und der Golfplatz, eingefasst vom Thunerseeufer und der Strasse (N8), wie sie sich vom Luegibrüggli präsentieren.

Anfang November fand die dritte Weissenaukonferenz statt. Die verschiedenen Interessenvertreter brachten ihre Anliegen ein und es wurde über realisierte und noch ausstehende Massnahmen und Projekte orientiert. So z.B. über die Realisierung der letzten Etappe des Renaturierungsprojektes Weissenau: die naturnahe Umgestaltung der so genannten Bermudawiese im Osten der Weissenau. Im Baugesuch ist das Vorhaben wie folgt umschrieben: «Schutz der national und kantonal bedeutenden Flachmoore vor Düngereinfluss. Schaffung einer attraktiven aquatischen Verbindung vom See ins Golfplatzareal. Ringartige Vernetzung mit Trichtermündungen.» Das Projekt wird im Winter 2009/2010 realisiert.